eGesundheit.nrw

Aufbau einer Telematikinfrastruktur in der Modellregion Bochum-Essen

Christian De Win
Zentrum fÃ¼r Telematik im Gesundheitswesen GmbH (ZTG)

1 Motivation

Der Entwicklungsstand der Informationstechnologie macht heute grundsÃ¤tzlich Telemedizin als Breitenanwendung mÃ¶glich. In Anbetracht der offensichtlichen Strukturprobleme im Gesundheitswesen kann man es sich deshalb nicht lÃ¤nger leisten, die enormen QualitÃ¤tsvorteile und Einsparungspotenziale, die eine einheitliche Telematikinfrastruktur mit sich bringt, ungenutzt zu lassen. Da aber die Realisierung dieses Anspruches noch zahlreiche infrastrukturelle MaÃŸnahmen erfordert, wurde am 14.1.2004 vom Ministerium fÃ¼r Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie (MGSFF), vertreten durch Ministerin Birgit Fischer, mit Partnern der Industrie eine Vereinbarung Ã¼ber das Modellprojekt â€žeGesundheit.nrwâ€œ unterzeichnet (Abbildung 1). Konsortialpartner sind die Firmen Compugroup, GWI AG, Siemens und T-Systems. Die FederfÃ¼hrung hat die Landesregierung des Landes NRW.

FÃ¼r den Aufbau der beschriebenen Infrastruktur werden sichere Kommunikationsnetze ebenso benÃ¶tigt wie eine moderne Soft- und Hardware in Arztpraxen, KrankenhÃ¤usern, Apotheken oder Rehabilitationseinrichtungen. DarÃ¼ber hinaus sollen die Patientinnen und Patienten in der Modellregion testweise mit einer elektronischen Gesundheitskarte ausgestattet werden, die nach dem GKV-Modernisierungsgesetz ab 2006 die jetzige Krankenversichertenkarte ablÃ¶sen soll. Ã„rzte, Apotheker und andere Berufsgruppen des Gesundheitswesens erhalten darÃ¼ber hinaus elektronische Heilberufsausweise, deren EinfÃ¼hrung ebenfalls gesetzlich geregelt ist. Diese Telematikinfrastruktur ermÃ¶glicht Anwendungen wie das elektronische Rezept, die elektronische Ãœberweisung, den elektronischen Arztbrief und die elektronische Patientenakte.

2 Die Modellregion

Die Modellregion Bochum-Essen (Abbildung 2), die Teil der Landesinitiative â€žHealth.nrwâ€œ ist, hat Ihr Innovationspotential u. a. bereits durch die Freischaltung der bundesweit ersten einrichtungsÃ¼bergreifenden, elektronischen Patientenakte â€žMamma@kte.nrwâ€œ zur Brustkrebsbehandlung unter Beweis gestellt. In dieser Modellregion sollen telematische und telemedizinische Anwendungen dem Laborstatus entwachsen und den Weg hin zu einer breitfl Ã¤chigen Anwendung beschreiten. Dabei werden neue quantitative Dimensionen erschlossen. Durch die starke PrÃ¤senz von Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft ist die Region Bochum-Essen dafÃ¼r in geradezu idealer Weise aufgestellt:

- Ballungsraum mit rund 1 Million Versicherter,
- 25 Kliniken, darunter die UniversitÃ¤tskrankenhÃ¤user der UniversitÃ¤ten Bochum und Essen,
- Ã¼ber 1.500 niedergelassene Ã„rztinnen und Ã„rzte aller Fachrichtungen,
- Ã¼ber 600 niedergelassene ZahnÃ¤rztinnen und ZahnÃ¤rzte sowie knapp 300 Apotheken,
- starke Konzentration von Unternehmen der Medizintechnik und der Biotechnologie,
- zahlreiche Initiativen fÃ¼r Forschung und Versorgung.

Neben diesen Strukturdaten spricht fÃ¼r die Region aber auch der sehr intensiv betriebene Aufbau von Netzwerken. Zu nennen ist hier beispielsweise das Netzwerk â€žEssen forscht und heiltâ€œ, dem alle Gesundheitsakteure in Essen (vom Krankenhausverband Ã¼ber die kassenÃ¤rztlichen Vereinigungen bis zu den Krankenkassen und der Essener WirtschaftsfÃ¶rderung) angehÃ¶ren. Weiterhin ist der Onkologische Klinikverbund Essen ein wesentlicher Partner bei der Entwicklung der Mamma@kte.nrw. Ã„hnlich verhÃ¤lt es sich in Bochum. Hier haben sich 60 Hausund FachÃ¤rzte zum Medizinischen QualitÃ¤tsnetzwerk Bochum zusammengeschlossen. Bochum und Essen sind in erster Linie durch ihren erheblichen Anteil an der spitzenmedizinischen Versorgung Ã¼ber das Ruhrgebiet hinaus bekannt. FÃ¼r die Auswahl der Region sehr entscheidend ist zudem, dass beide StÃ¤dte herausragende Standorte der Bio-Medizintechnik mit ca. 80 Unternehmen medizintechnischer Orientierung sind, die unter anderem an der Schnittstelle zwischen Informationstechnologie und Gesundheitswirtschaft arbeiten. Durch die getroffene Auswahl sind die beiden Landesteile Nordrhein und Westfalen-Lippe mit den zugehÃ¶rigen beiden Kammer- bzw. KV-Bereichen involviert, was fÃ¼r Konsentierungsprozesse innerhalb eines derart komplexen Projektes Ã¤uÃŸerst wichtig ist...

Â

Dokumentinformationen zum Volltext-Download
Â
Titel:
eGesundheit.nrw
ArtikelÂ istÂ erschienenÂ in:
TelemedizinfÃ¼hrer Deutschland, Ausgabe 2005
Kontakt/Autor(en):Christian De Win
Zentrum fÃ¼r Telematik im Gesundheitswesen GmbH (ZTG)Â
Seitenzahl:
3,5
Sonstiges

3 Abb. Dateityp/ -grÃ¶ÃŸe: PDF /Â Â 980 kBÂ Click&Buy-PreisÂ inÂ Euro: kostenlos

Â
Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschlieÃŸlichÂ zum persÃ¶nlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt. Â
Hier gehts zum freien PDF Download...